



UNIVERSITÄT BASEL

Zentrum für Jüdische Studien

Leimenstrasse 48

CH-4051 Basel

Tel +41 (0)61 207 48 36

## **Jahresbericht 2019**

Vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

### **Zentrum für Jüdische Studien (ZJS) der Universität Basel**

Leitung: Prof. Dr. Alfred Bodenheimer

Stv. Leitung: Prof. Dr. Erik Petry

## **Inhaltsverzeichnis**

1 Vorwort der Zentrumsleitung.....	2
2 Aktivitäten des Zentrums für Jüdische Studien .....	5
2.1 Jahrestätigkeiten .....	5
2.2 Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien Hohenems: „Essen“ ....	5
2.3 Fachgruppe.....	6
2.4 Bibliothek.....	6
3 Mitarbeitende per Ende 2019 .....	8
3.1 Leitung, Assistierende, Mitarbeitende und Administration des Zentrums .....	8
3.2 Projektmitarbeitende und DoktorandInnen.....	8
3.3 Lehrbeauftragte des Zentrums.....	8
4 Wissenschaftliche Tätigkeiten der Zentrumsangehörigen .....	9
4.1 Prof. Dr. Alfred Bodenheimer .....	9
4.2 Prof. Dr. Erik Petry.....	11
4.3 Dr. Birgit M. Körner .....	13
4.4 Catrina Langenegger, MA .....	15
4.5 Judith Müller, MA.....	15
5 Vom ZJS betreute und begleitete Forschungen und Publikationen .....	18
5.1 Meret Eliezer, MTh.....	18
5.2 Barbara Häne, MA .....	18
5.3 Joanna Kupczyk-Merz, MA.....	19
5.4 Janine Tornow-Gaisbauer, MA .....	19
5.5 Sarah Werren, lic. phil. ....	19
5.6 Patrik Süess, lic. phil.....	20

## **1 Vorwort der Zentrumsleitung**

Das Jahr 2019 darf als besonders erfolgreich insbesondere hinsichtlich der finanziellen Sicherung des Zentrums für Jüdische Studien betrachtet werden. Mit der Übernahme der Hälfte des Budgets des Bereichs Jüdische Geschichte, zusätzlich zur schon lange strukturell gesicherten Professur für Religionsgeschichte und Literatur des Judentums, hat die Universität ein klares Zeichen des Bekenntnisses zu den Jüdischen Studien gesetzt und zur Entspannung der Situation wesentlich beigetragen. Bleibt die Sicherung des laufenden Betriebs auch weiterhin auf grosszügige Spenden angewiesen, so ist doch das merkbare Engagement der Universität ein weiterer wichtiger Schritt zur Etablierung des Faches an der Universität Basel.

Dass gerade im Bereich Jüdische Geschichte auch besonders wertvolle Arbeit in der Lehre geleistet wird, bezeugt nichts besser als der im Mai 2019 an Prof. Dr. Erik Petry verliehene Teaching Excellence Award der Universität. Diese Auszeichnung ist eine längst verdiente Anerkennung für einen der engagiertesten Dozierenden an unserer Universität, der nicht nur im Hörsaal, sondern auch in seiner Konsequenz als Prüfer und seiner Hingabe als Betreuer studentischer Arbeiten seit Jahren und mit grossem Erfolg Ausserordentliches leistet. Es sei ihm an dieser Stelle – noch einmal – herzlich gratuliert.

Einen bedeutenden Schritt in der Forschung hat das ZJS durch seine Beteiligung am Dreiländerprojekt (D-A-CH) „Deutschsprachige Literatur von der Aufklärung bis zur Gegenwart – Neue Forschungszugänge in Paradigmen“ gemacht, das von den jeweiligen nationalen Forschungsfonds gefördert wird. Zusammen mit Teams an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen sowie an den Universitäten Klagenfurt und Graz wird ein vom Schweizerischen Nationalfonds gefördertes Team unter der Leitung des Schreibenden am ZJS an einem nach Paradigmen strukturierten sechsbändigen Handbuch zur deutschsprachig-jüdischen Literatur für drei Jahre arbeiten können. Die Arbeit wird in Basel Anfang 2020 aufgenommen werden.

Die Einrichtung der an von der Universitätsbibliothek betriebenen Bibliothek für religionsbezogene Wissenschaften („UB Religion“), die im Theologischen Seminar am Nadelberg 10 beheimatet sein wird, hat ebenfalls grosse Fortschritte gemacht und steht vor dem Abschluss, so dass auf Vorlesungsbeginn des Frühjahrssemesters 2020 hin die Inbetriebnahme erfolgen kann. In dieser Bibliothek wird auch der gesamte Bibliotheksbestand der Jüdischen Studien eine neue Heimat finden. Seitens der Jüdischen Studien hat sich insbesondere die Bibliothekarin Catrina Langenegger mit viel Begeisterung und Sachkunde für einen reibungslosen Vollzug dieser

Neueinrichtung eingesetzt. Wir freuen uns, dass sie ab nächstem Jahr auch die Teamleitung in der UB Religion und das UB-Fachreferat für jüdische Kultur- und Literaturgeschichte übernehmen wird. Ebenfalls mit grossem Engagement hat die Bibliothekshilfskraft Nina Meyer alle mit unserer Bibliothek und ihrem Umzug zusammenhängenden Aufgaben übernommen. Beiden sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Gefreut hat uns, dass Rabbiner Moshe Mikhail Baumel unter Betreuung des Schreibenden und Co-Betreuung von Dr. George Kohler von der Bar-Ilan Universität sein Doktorat abgeschlossen hat. Seine bemerkenswerte Dissertation über das pädagogische Konzept von Rabbi David Zwi Hoffmann, einer der zentralen Gestalten der jüdischen Orthodoxie im deutschen Kaiserreich und der frühen Weimarer Republik, befindet sich im Druck.

Eine Mutation hinsichtlich unserer Mitarbeitenden hat es im Sekretariat gegeben. Ende Mai hat uns Katrina Kemp verlassen, um sich neuen Aufgaben zuzuwenden, ihre Nachfolge hat Noémie Duval übernommen. Wir danken Katrina herzlich für ihre ausgezeichnete Arbeit und ihre immer freundliche und zuvorkommende Art, zugleich freuen wir uns, in ihrer Nachfolgerin wiederum eine hervorragende, von allen geschätzte Mitarbeiterin gewonnen zu haben.

Die studentische Fachgruppe ist weiterhin eine grosse Stütze des Fachs. Mit Ihrer aktiven Teilnahme, ihrem Einbringen von eigenen Ideen und Vorschlägen leisten die Studierenden einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Fachs und auch zur Wahrnehmung innerhalb der Universität.

Etliche Privatpersonen und Stiftungen haben uns auch dieses Jahr die Treue gehalten – von ihrem fortlaufenden Engagement hängt seit dem abgelaufenen Jahr, in dem die Schenkung des Branco Weiss Fonds weitestgehend versiegt war, mehr denn je vieles von dem, was das Fach leisten kann, ab. Genannt seien hier als Spender die Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung (Basel), Frau Dr. Celia Zwillenberg (Bern), die Isaak Dreyfus-Bernheim Stiftung (Basel), Frau Nadia Guth-Biasini (Basel), die Daniel Gablinger Stiftung (Basel), die Adolf und Mary Mil-Stiftung (Zürich) sowie die Sulger-Stiftung (Basel). Hinzu kamen etliche Beiträge von weiteren Stiftungen, die Nachwuchsforschenden die End- oder Zwischenfinanzierung von Projekten ermöglichen und entsprechend in den Publikationen von deren Qualifikationsarbeiten genannt sein werden.

All diesen Stiftungen und Privatpersonen sei an dieser Stelle, im Namen des ganzen Zentrums für Jüdische Studien, mein tiefster Dank ausgesprochen. Dieser geht

ebenso an alle Mitglieder der Stiftung für Jüdische Studien, die sich mit grossem Einsatz für die finanzielle und gesellschaftliche Absicherung des ZJS einbringen.

Leider bleibt es mir nicht erspart, in diesem Jahresbericht auch über einen Verlust zu berichten, der uns alle tief getroffen hat. Am 28. September ist Werner Rom, langjähriges Mitglied der Stiftung für Jüdische Studien, im Alter von 76 Jahren völlig unerwartet verstorben. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit und werden seine Erinnerung in Ehren halten.

Ich hoffe, die Lektüre unseres Jahresberichts gibt etwas wieder von dem Geist der Lehre, Forschung und in die Allgemeinheit getragenen Wissensvermittlung, der das ZJS auch im abgelaufenen Jahr geprägt hat.

Basel, im Januar 2020



Prof. Dr. Alfred Bodenheimer

## **2 Aktivitäten des Zentrums für Jüdische Studien**

### **2.1 Jahrestätigkeiten**

Semestereröffnungsveranstaltungen:

Frühlingssemester: 19. Februar 2019 Buchvernissage Miriam K. Sarnecki: Doppelte Ungleichzeitigkeit. Die C.V.-Zeitung von 1925 bis 1933 – Zeitzeugnis eines Pionierprojekts postkolonialer Akkulturation (Psychosozial Verlag 2018).

Herbstsemester: 16. September 2019 Buchvernissage Sabina Bossert: David Frankfurter (1909-1982). Das Selbstbild des Gustloff-Attentäters (Böhlau Verlag 2019).

Veranstaltungen des Zentrums für Jüdische Studien:

- Vortrag Dr. George Yaakov Kohler (Bar-Ilan Universität): „Juden verklagen Antisemiten – Gerichtsprozesse über den Talmud im deutschen Kaiserreich“, 27. März 2019.
- „Essen“, 11. Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien in Hohenems in Kooperation mit den Universitäten München, Bamberg, Salzburg, Wien, Zürich und dem Jüdischen Museum Hohenems, 30. Juni bis 5. Juli 2019.
- Studientag „Angekommen!? Jüdische Migration aus Osteuropa im 20. Jahrhundert“, in Kooperation mit dem Departement Geschichte, Bereich Osteuropäische Geschichte, 15. Oktober 2019.

### **2.2 Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien Hohenems: „Essen“**

Unter dem Titel „Mahlzeit! Vom Sinn des Essens“ präsentierte sich die Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien in Hohenems vom 30. Juni bis zum 5. Juli 2019.

Ist der Mensch, was er isst? Mit dieser Frage lockte die Sommeruniversität 2019. Nach einem gelungenen Auftakt mit Buffet und dem Versuch zu klären, was denn Jüdisches Essen überhaupt sei, wurde in den darauffolgenden Tagen jede Facette des Essens unter die Lupe genommen. Was sind die Gesetze der Kaschrut und welche Bedeutung erhielten sie über die Jahrhunderte? Wie kann man mit Kochbüchern geschichtswissenschaftlich arbeiten? Und gibt es überhaupt „die“ Jüdische Küche? Diesen und noch vielen Fragen mehr widmeten sich die Teilnehmenden der Sommeruniversität in spannenden Vorträgen, Seminaren und natürlich auch in der Kaffeepause mit Lachsbagel...

Vom Zentrum für Jüdische Studien Basel haben folgende Personen referiert oder Seminare durchgeführt:

Prof. Dr. Alfred Bodenheimer referierte zum Thema „Wann ist ein Ei ein Ei? Mass, Zuordnung und Beschaffenheit von Speisen und ihre Relevanz im jüdischen Religionsgesetz“. Prof. Dr. Erik Petry hielt das Seminar „„Wahre Zionssöhne essen fleischlos.“ Judentum, Zionismus und Vegetarismus“. „David Fogels erste Jahre in

Wien. Zwischen Suppenküche, Lagerkost und einem unendlichen Hunger nach mehr“ behandelte Judith Müller in einem Seminar. Dr. Birgit Körner gab ein Seminar zu „Zwischen aschkenasischer und sephardischer Tradition. ‚Jüdisches Essen‘ als interkulturelle Auseinandersetzung in Ephraim Kishons ‚israelischen Satiren‘“. „Koscheres Essen in Zeiten des Krieges. Auswirkungen der Rationierung auf die jüdische Bevölkerung der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs“ beleuchtete Barbara Häne in einem Seminar. PD Dr. Caspar Battegay hielt einen Vortrag über „Semiotik des Essens. Wie liest man eine (jüdische) Mahlzeit?“. (Nina Meyer)

### **2.3 Fachgruppe**

Im Jahr 2019 erfreute sich die Fachgruppe einiger Neuzugänge. In gestärkter Zahl stellten wir ein lang geplantes Projekt auf die Beine. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Alfred Bodenheimer und Beat Goldberger zeigte die Fachgruppe den Schweizer Film „Bomben für meinen Feind“ aus dem Jahr 2013 und organisierte eine anschließende Podiumsdiskussion. Unter der Gesprächsleitung von Bodenheimer durften wir als unsere Sprechenden Prof. Dr. Julia Richers, Ronald Goldberger, Schlomit Goldberger und aus der Fachgruppe Sarah Durrer begrüßen. Neben diesem filmischen Grossereignis blieben uns jedoch auch unsere intimeren Film- und Falafelabende erhalten. (Nina Meyer)

### **2.4 Bibliothek**

Die Schaffung der UB Religion war prägend für das Jahr 2019. Die Umsetzungsphase des Projektes nahm praktisch die ganze Aufmerksamkeit des Bibliotheksteams in Anspruch, um die auf Semesterbeginn FS 2020 gelegte Eröffnung auch realisieren zu können. Nach dem Kick-Off im Januar wurden die Teilprojekte Bestand, Benutzung, Dienstleistung und Governance in Angriff genommen.

Die neue UB Religion wird den Benutzenden die aktuelle Forschungsliteratur in den Fächern Theologie, Jüdische Studien und Religionswissenschaften zur Verfügung stellen. Mitglieder der Fakultät werden dank der Einführung von RFID und Selbstausleihe einen 24/7-Zugang zur Bibliothek erhalten. Die Bestände werden nach der RVK-Systematik aufgestellt, so dass auch das Stöbern am Regal möglich wird. Mit der Zusammenlegung der Medienbudgets aus den drei Institutionen kann das Angebot insgesamt verbreitert werden.

In der Bibliothek wird während den regulären Öffnungszeiten eine Ausleih- und Informationstheke betrieben, um Fragen zu beantworten und beispielsweise Unterstützung bei der Recherche zu bieten. Mit der Anbindung an den Basler Kurier können zusätzlich die ausleihbaren Bestände der UB Hauptbibliothek an die UB Religion bestellt werden.

Neben dieser sehr zeitaufwändigen Arbeit konnte der Betrieb, wenn auch in reduzierter Form, aufrechterhalten werden. Im vergangenen Jahr wurden 85 Bücher erworben und sechs Titel aus Schenkungen bearbeitet. Die Zentrumsbibliothek wird



zwar als Präsenzbibliothek geführt, interne Ausleihen von Mitarbeitenden sind aber möglich. Im Jahr 2019 wurden ca. 200 Ausleihen abgewickelt. (Catrina Langenegger)

### **3 Mitarbeitende per Ende 2019**

#### **3.1 Leitung, Assistierende, Mitarbeitende und Administration des Zentrums**

- Prof. Dr. Bodenheimer, Alfred: Leiter und Geschäftsführer des ZJS, Ordinarius für Religionsgeschichte und Literatur des Judentums
- Prof. Dr. Petry, Erik: Stellvertretender Leiter des ZJS, Professor für Neuere Allgemeine und Jüdische Geschichte
- Dr. Körner, Birgit M.: Assistentin, Postdoktorandin, Stipendiatin des Schweizerischen Nationalfonds
- Langenegger, Catrina, MA: Doktorandin, Bibliothekarin
- Müller, Judith, MA: Assistentin, Doktorandin, Lutz-Zwillenberg Lehr- und Forschungsstelle für Jüdische Literatur
- Duval, Noémie: Sekretariat
- Steiner, Anaïs: Hilfsassistentin des ZJS
- Meyer, Nina: Hilfsassistentin der Bibliothek

#### **3.2 Projektmitarbeitende und DoktorandInnen**

- Eliezer, Meret, MTh: Doktorandin, Stipendiatin des Schweizerischen Nationalfonds
- Häne, Barbara, MA: Doktorandin, Stipendiatin der Otto und Régine Heim-Stiftung
- Kupczyk-Merz, Joanna, MA: Doktorandin
- Tornow-Gaisbauer, Janine, MA: Doktorandin
- lic. phil. Werren, Sarah: Doktorandin
- lic. phil. Süess, Patrik: Doktorand

#### **3.3 Lehrbeauftragte des Zentrums**

- Dr. Kuperman, Shifra: Lehrbeauftragte für Jiddisch
- Dr. Peter-Spöndli, Ursula: Mitarbeiterin Sprachenzentrum, Ivrit
- Dr. Baumel, Mikhail: Lehrbeauftragter

## 4 Wissenschaftliche Tätigkeiten der Zentrumsangehörigen

### 4.1 Prof. Dr. Alfred Bodenheimer

#### Publikationen

Bodenheimer, A. (2019) „Das Brot der Armut. Die matza als Cluster von Erinnerung, Text und Verdauungsproblemen in der Pessach-Haggada“, in Battegay, C., Henningsen, L., und Wiegandt, K. (Hrsg.) *Gegessen? Essen und Erinnerung in den Literaturen der Welt*. Berlin: Neofelis, S. 81-90.

Bodenheimer, A. (2019) „Vom nationalen Narrativ zur dialektischen Didaktik. Die Erzählform der Aggada bei Chaim Nachman Bialik und Shmuel Faust“, in Braungart, W., Jacob, J., und Tück, J.-H. (Hrsg.) *Literatur/Religion. Bilanz und Perspektiven eines interdisziplinären Forschungsgebiets*. Berlin: J.B. Metzler, S. 133-142.

Bodenheimer, A. (2019) „Jewish Studies as Successor of WdJ? What Can be Achieved in the 21st Century?“, in Kohler, G., Brämer, A., und Meyer, T. (Hrsg.) *Wissenschaft des Judentums. Judaism and the Science of Judaism. 200 Years of Academic Thought on Religion*. Ramat-Gan: Bar-Ilan University Press, S. 225-234.

Bodenheimer, A. (2019) „„Integration‘ - Reflections on an European Concept of Minority Politics from an European-Jewish Perspective“, in Aslan, E. und Rausch, M. (Hrsg.) *Jewish-Muslim Relations. Historical and Contemporary Interactions and Exchanges*. Wiesbaden: Springer VS, S. 133-142.

#### Vorträge und Workshops

„Das Jüdische Profil unserer Schulen“. Vortrag an der Schulleiter-Konferenz jüdischer Schulen im deutschsprachigen Raum, Israelitische Kultusgemeinde München, 11.2.2019.

„„Love ist not enough‘, Jonathan Sacks' Strategie des religiösen Aushandelns“, Vortrag an der Tagung „Wandel als Thema religiöser Selbstdeutung“ des Exzellenzclusters Religion und Politik und des Centrums für Religion und Moderne, Universität Münster, 28.2.2019.

„„Die Not der Kirche‘, „Die Schuld der Kirche‘ (Röm 9-10) – Barths Schuldbegriff im Römerbriefkommentar zwischen Ethik und Epistemologie.“ Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „„An die Basler!‘ Barths Römerbriefkommentare heute gelesen“, Universität Basel, 2.5.2019.



„War's das? Juden in Europa vor der Zukunftsfrage“. Vortrag in der B'nai B'rith Schönstadt Loge, Frankfurt a.M., 6.5.2019.

„Wann ist ein Ei ein Ei? Maß, Zuordnung und Beschaffenheit von Speisen und ihre Relevanz im jüdischen Religionsgesetz“. Vortrag im Rahmen der Europäischen Sommeruniversität für Jüdische Studien zum Thema „Mahlzeit! Vom Sinn des Essens.“, Hohenems, 2.7.2019.

„Und warum beginnt die Torah mit der Schöpfung?“ Vortrag im Rahmen der Vorlesung von Almut Barbara Renger „Einführung in die Religionsgeschichte und religiöse Zeitgeschichte“, Universität Basel, 23.10.2019.

„A Complicated Double Function – about a Detective Rabbi“. Vortrag an der Universität Antwerpen, 20.11.2019.

## **Funktionen**

Seit 1.8.2019 Forschungsdekan der Theologischen Fakultät der Universität Basel.

Präsident der Gesellschaft für europäisch-jüdische Literaturstudien, Herausgeber des *Jahrbuchs der Gesellschaft für europäisch-jüdische Literaturstudien* (gemeinsam mit Vivian Liska) beim De Gruyter Verlag.

Mitherausgeber der Reihe *Jüdische Moderne*, Böhlau Verlag, Köln.

Mitherausgeber der Reihe *Jüdische Studien*, Mohr Siebeck Verlag bei UTB.

Mitherausgeber der Reihe *Conditio Judaica. Studien und Quellen zur deutsch-jüdischen Literatur- und Kulturgeschichte*, De Gruyter Verlag.

Redaktionsmitglied der Zeitschrift *Judaica. Beiträge zum Judentum*.

Mitglied des Panels „Forschungsinfrastrukturen“ der Abteilung I des Schweizerischen Nationalfonds (als Vertreter der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften).

Mitglied des wissenschaftlichen Boards des Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society.

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Jüdischen Museums Wien.

Mitglied im Kuratorium für das Schweizer Textkorpus (Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache) bei der Schweizerischen Akademie für Geisteswissenschaften.

Co-Schriftleiter der Zeitschrift *Judaica Neue digitale Folge*.

## 4.2 Prof. Dr. Erik Petry

### Buchprojekt

Geschichte des Zionismus, utb-Reihe Jüdische Studien.

### Publikationen

Petry, E. (2019) „Nationalistische und kommunistische Polaritäten im Zionismus. Zwischen Mythos, Mystik und Ideologie.“, *Religionen unterwegs*, 1 März, S. 2-5.

Petry, E. (2019) „Einleitende Bemerkungen zum Schwerpunktthema Basel und die Zeit des Nationalsozialismus“, *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde*, S. 5-8.



### Vorträge und Workshops

Podium mit Vortrag „Jüdische Studien in Basel“, Bnai-Brith Loge Augustin Keller, Zürich, 14.3.2019.

Tagung „Ein Denkmal für die Schweizer Opfer des Nationalsozialismus“, Moderation, Archiv für Zeitgeschichte, Zürich, 18.3.2019.

Doctoral Workshop of the School of History at the Queen Mary University of London and the Basel Graduate School of History, Discussant „Self-Understanding, Agency and Dialogue in Jewish Studies“, Basel, 2.5.2019.

Vortrag „Die Linken, die Juden und Israel“, CJA beider Basel, Basel, 15.5.2019.

Panelleitung „Reiche Juden? Reiche Schweiz?“, Schweizerische Geschichtstage, Zürich, 6.6.2019.

Vortrag zur Vernissage des Buches „David Frankfurter. Selbstbild des Gustloff-Attentäters“, verfasst von Sabina Bossert, Archiv für Zeitgeschichte, Zürich, 20.6.2019.

Vortrag „Hoppauf, Herr Jud!“, Vortrag im Rahmen der Reihe Das andere Sommermärchen. Fussball, Minderheiten und Tabus“, organisiert im „Didi Offensiv“, Basel, 26.6.2019.

Seminar „Wahre Zionssöhne essen fleischlos.“ Judentum, Zionismus und Vegetarismus. Seminar im Rahmen der Sommeruniversität Jüdische Studien zum Thema „Mahlzeit! Vom Sinn des Essens.“, Hohenems, 3.7.2019.

Podium „Frieden in Nahost“, Offene Kirche Elisabethen, Basel, 23.8.2019.

Vortrag zur Vernissage des Buches „David Frankfurter. Selbstbild des Gustloff-Attentäters“, verfasst von Sabina Bossert, Zentrum für Jüdische Studien, Basel, 16.9.2019.

Gespräch mit dem Komponisten Ondřej Adámek, anlässlich der Aufführung des Musiktheaters „Alles klappt“, im Rahmen der Reihe „Later born“, Gare du Nord Basel, 19.10.2019.

Gespräch mit Prof. Dr. András Horn, im Rahmen der Gedenkveranstaltung der Israelitischen Gemeinde Basel zur Reichspogromnacht, Basel, 11.11.2019.

Vortrag „Hopp auf, Herr Jud! – Kann man Aspekte der Jüdischen Geschichte über Sport erklären?“, zwei Vorträge im Rahmen der Senioren-Universität der Volkshochschule Basel, Basel, 9.12. und 10.12.2019.

## **Funktionen**

Präsident der „DOZUBA“ (Vereinigung der Dozierenden Gruppierung II aller Fakultäten der Universität Basel).

Sprecher der Gruppierung II der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel (Mitglied der Fakultätsversammlung und des Fakultätsausschusses der Phil-Hist).

Stellvertretung Einsitz Gr. II in der Prüfungskommission und im Promotionsausschuss der Phil-Hist.

Leiter Unterrichtskommission „Jüdische Studien“.

KOPAS des Zentrums für Jüdische Studien.

Studienfachverantwortlicher des Fachs „Jüdische Studien“.

Mitglied des Stiftungsrats „Gästehaus der Universität Basel“.

Mitglied der Baukommission der Stiftung „Gästehaus der Universität Basel“.

Mitglied der Findungskommission „Kirchengeschichte“ der Theologischen Fakultät der Universität Basel.

Mitglied der „Evaluationskommission Postdoc. Mobility Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften“ des Schweizerischen Nationalfonds.

Mitglied des Beirats des Historischen Museums Basel zur Ausstellung „Basel 1933-1945“.

Mitglied der Kommission des Historischen Museums Basel.

Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Judaistische Forschung (SGJF). Im Rahmen dieser Tätigkeit u.a. redaktionelle Betreuung des Bulletins.

Peer Reviewer für die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte.

Mitglied der Bibliothekskommission der Israelitischen Gemeinde Basel (IGB).

Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte.

Mitglied des Vereins Schweizer Sportgeschichte.

Präsident der Kommission der GGG-Kurse.

Mitglied der Steuerungsgruppe „Denkmal für die Schweizer Opfer des Nationalsozialismus“.

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Jüdischen Museums Gailingen.

### **Preise, Auszeichnungen**

Teaching Excellence Award, Kategorie: Modern Scholarship, 2019

### **4.3 Dr. Birgit M. Körner SNF-Projekt**

„Die Neugestaltung des ‚jüdischen Humors‘ in der BRD der Nachkriegszeit. Ephraim Kishon und sein Übersetzer Friedrich Torberg“.



### **Publikationen**

Körner, B. M. (2019) „Else Lasker-Schülers Notizbuch aus dem Züricher Exil 1937“. National Library of Israel, Jerusalem und Deutsches Literaturarchiv Marbach (Online-Ausstellung „Else Lasker-Schüler Archives: A Digital Resource“).

Körner, B. M. (2019) „‘It is good to belong to a fine nation’ - Ephraim Kishon und Friedrich Torberg publizieren ‚israelischen Humor‘ zum Sechstagekrieg 1967“, *Naharaim. Journal of German-Jewish Literature and Cultural History (Zeitschrift für deutsch-jüdische Literatur und Kulturgeschichte)*, 13, S. 139-162.

### **Vorträge und Workshops**

Vortrag „Ephraim Kishon und Friedrich Torberg – Die Neuerfindung ‚jüdischen Humors‘ nach 1945.“ Colloquium des Instituts für Jüdische Studien, Universität Potsdam, 18.12.2019.

Vortrag „‚Jüdischer Humor‘ als Gradmesser jüdischer Existenz Erfahrung in Europa.“ Konferenz Gegenwart und Zukunft europäisch-jüdischer Literaturstudien in einem veränderten Europa. Aachen, 18.-20.11.2019

Vortrag „Frauen im Judentum. Die Auseinandersetzung der deutsch-jüdischen Autorin Else Lasker-Schüler mit der jüdischen Tradition.“ Studententag „Frauen und Religion“ der Religionswissenschaft Universität Basel, 25.10.2019 im Landhaus Castelen, Augst.

Vortrag „Else Lasker-Schülers Gedicht ‚Esther‘.“ Post-Doc-Workshop „Esther. Rezeption – Adaption – Interpretation“, AG Literarische Kulturen des Post-Doc-Netzwerks der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft des Leo Baeck-Instituts, Berlin, 16.–17.9.2019.

Vortrag „Der deutschsprachige Kulturzionismus im Kontext zeitgenössischer literarischer Entwicklungen.“ Workshop „Magischer Realismus und Kulturzionismus“, Universität Augsburg, 15.-16.8.2019.

Workshop „Zwischen aschkenasischer und sephardischer Tradition – ‚Jüdisches Essen‘ als interkulturelle Auseinandersetzung in Ephraim Kishons ‚israelischen Satiren‘.“ Workshop im Rahmen der Sommeruniversität Jüdische Studien zum Thema „Mahlzeit! Vom Sinn des Essens.“, Hohenems, 4.7.2019.

Vortrag „‚Jemand, der lacht, ist nicht besiegt‘ – Die Bedeutung des Holocaust für Ephraim Kishons israelische Satiren.“ Arbeitsstelle Holocaustliteratur, Justus-Liebig-Universität, Gießen, 29.5.2019.

Vortrag „‚Keine Kollektivschuld, aber eine kollektive Schande‘ – Ephraim Kishons ‚israelischer Humor‘ als ambivalentes Versöhnungsangebot im deutschen Nachkriegsdiskurs.“ Konferenz „Entlang den Grenzen des Dialogs. Literarische Interventionen im erinnerungskulturellen Versöhnungsdiskurs seit 1945“, Universität Oldenburg, 18.5.2019.

Vortrag „Holocaust und Genozid in Ephraim Kishons ‚israelischen Satiren‘.“ Internationale Tagung „We will live after Babylon. Armenische und jüdische Existenz Erfahrung zwischen Vertreibung, Exil und Vernichtung“, Europäisches Zentrum für jüdische Musik, Deutsch-Armenische Gesellschaft, Hannover, 27.2.2019.

Vortrag „Im Modus der Heiligung: Kulturzionismus als Avantgarde in Else Lasker-Schülers *Hebräerland* (1937).“ Jahrestagung anlässlich des 150. Geburtstags von Else Lasker-Schüler: „*Das Hebräerland* – Else Lasker-Schüler und die deutsch-jüdische Palästina-Dichtung ihrer Zeit“, Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, 8.2.2019.

## **Funktionen**

Mitglied der AG Literarische Kulturen des Post-Doc-Netzwerks der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft des Leo Baeck-Instituts.

Mitglied der Gesellschaft für europäisch-jüdische Literaturstudien (EJLS).



#### **4.4 Catrina Langenegger, MA**

##### **Dissertationsprojekt**

„Heterotopien des Krieges: Die Lager des Territorialdienstes und die jüdischen Flüchtlinge 1942 – 1945“ (Arbeitstitel).

##### **Publikationen**

Langenegger, C. (2019) „Der Lagerleiter Peter Betsche - ein mikrohistorischer Beitrag zur Geschichte der Schweizer Flüchtlingspolitik im Zweiten Weltkrieg“, *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte*. Schwabe, 69(1), S. 131-145.

Langenegger, C. (2019) „Die Flüchtlingslager des Territorialkommandos Basel“, *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde*. Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel, 119, S. 87-105.

##### **Funktionen**

Mitglied der Basel Graduate School of History (BGSH).

Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte.

Mitglied der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel.

Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Judaistische Forschung.

Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Basel und Zurverfügungstellung eines Objektes für die Ausstellung zum Zweiten Weltkrieg im Jahr 2020.

Betreuung einer Masterarbeit zu den Lagern der Zentralleitung der Arbeitslager als Fachexpertin.

Mitglied der Bibliothekskommission der Israelitischen Gemeinde Basel (IGB).

Zusammenarbeit mit dem Dorfmuseum Riehen für die geplante Dauerausstellung.



#### **4.5 Judith Müller, MA**

##### **Dissertationsprojekt**

„The Perception of Europe in Hebrew Literature 1890-1938“.

Cotutelle de Thèse Universität Basel und Ben Gurion Universität des Negev.

##### **Publikationen**

Müller, J. (2019) „Europa als Text und Kontext“, *Jüdische Studien*. [Beilage von:] *Tachles : das jüdische Wochenmagazin*, 6 September, S. 6-7.



Müller, J. (2019) „[Rezension:] Shachar M. Pinsker, *A Rich Brew: How Cafés Created Modern Jewish Culture*“, *PaRDeS. Zeitschrift der Vereinigung für Jüdische Studien e.V.* Universitätsverlag Potsdam, 25, S. 176-179.

Müller, J. (2019) „Neither Heimat nor Exile: The Perception of Paris as a Historical Blind Spot in Three Israeli Novels“, in Biemann, A. D., Cohen, R. I., und Wobick-Segev, S. E. (Hrsg.) *Spiritual Homelands. The Cultural Experience of Exile, Place and Displacement among Jews and Others*. De Gruyter (Perspectives on Jewish Texts and Contexts), S. 277-298.

Müller, J. (2019) „Prólogo“, in Morales Tamaral, J. M. (Hrsg.) *Historia y Arte de Austria*. Madrid: Art Duomo Global (Historia y arte de Europa), S. 4-7.

### **Vorträge und Workshops**

Gastvortrag „Literarische Räume der Begegnung? Jüdisches Schreiben in Wien und Berlin vor 1938.“ Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration an der Europa-Universität Viadrina. Frankfurt (Oder), 5.2.2019.

Konferenzbeitrag „Metropole der Muße? David Fogel in und über Wien.“ Konferenz Urbane Muße. Materialitäten, Praktiken, Repräsentationen des SFB 1015 Muße. Freiburg i.Br., 4.5.2019.

Konferenzbeitrag „Das ‚Beisel, Restaurant, Herberge und Kaffeehaus‘ *Achdut* als Raum der Gegenidentitäten in David Fogels Wiener Romanze.“ Konferenz *Identité et et altérité: le même et l'autre en littérature*. Genf, 17.5.2019.

Seminar „David Fogels erste Jahre in Wien. Zwischen Suppenküche, Lagerkost und einem unendlichen Hunger nach mehr.“ Seminar im Rahmen der Sommeruniversität Jüdische Studien zum Thema „Mahlzeit! Vom Sinn des Essens.“, Hohenems, 3.7.2019.

Öffentlicher Vortrag und Gespräch „Sefarad in der literarischen Imagination aschkenasischer Autoren.“ Europäischer Tag der Jüdischen Kultur. Emmendingen, 1.9.2019.

Konferenzbeitrag „Nationalliteratur oder europäische Literatur in hebräischer Sprache? David Fogel und Gershon Shofman zwischen Hebräisch, Jiddisch und Deutsch.“ Konferenz *Zukunft der Sprache, Zukunft der Nation? Debatten um jüdische Sprache und Literatur im Kontext von Mehrsprachigkeit und Nationbuilding*. Augsburg, 25.9.2019.

Konferenzbeitrag „Kleine Literatur mit großer Zukunft? Europa und die hebräische Literatur gestern und heute.“ Konferenz *Gegenwart und Zukunft europäisch-jüdischer Literaturstudien in einem veränderten Europa*. Aachen, 19.11.2019.

## **Funktionen**

Co-Organisation der Konferenz Gegenwart und Zukunft europäisch-jüdischer Literaturstudien in einem veränderten Europa mit Prof. Dr. Stephan Braese in Aachen 18.11.2019-20.11.2019 (gefördert durch die Axel Springer Stiftung).

Mitglied im Doktoratsprogramm Literaturwissenschaft der Universität Basel.

Redaktionelle Betreuung der Sonderbeilage Jüdische Studien der Zeitschrift Tachles, gemeinsam mit Prof. Dr. Alfred Bodenheimer.

Kassiererin der Gesellschaft für europäisch-jüdische Literaturstudien (EJLS).

Assoziiertes Mitglied des Integrierten Graduiertenkollegs im SFB 1015: Muße. Grenzen. Raumzeitlichkeit. Praktiken, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Assoziiertes Mitglied am Selma-Stern-Zentrum für Jüdische Studien Berlin Brandenburg.

Mitglied der Vereinigung für Jüdische Studien.

Mitglied der European Association for Jewish Studies.

Mitglied der Association for Jewish Studies.

## 5 Vom ZJS betreute und begleitete Forschungen und Publikationen

### 5.1 Meret Eliezer, MTh

#### Dissertationsprojekt

„Sinnfäden‘. Celans ‚Schweigen‘ zwischen Bedeutungsverlust und Sinnverlangen.“



### 5.2 Barbara Häne, MA

#### Dissertationsprojekt

„Man muss den Flüchtlingen menschlich nahe kommen.’ Eine Mikrostudie zur jüdischen Flüchtlingshilfe in der Schweiz anhand der Lebensgeschichte von Otto H. Heim (1896-1978).“ (Arbeitstitel)



#### Publikationen

Häne, B. (2019) „Deutsches Judentum aus postkolonialer Perspektive“, *Jüdische Studien. [Beilage zu:] Tachles : das jüdische Wochenmagazin*, 9 Juni, S. 8.

Häne, B. (2019) „Wir arbeiten täglich bis Mitternacht’. Flüchtlingspolitik und Fluchthilfe im Zweiten Weltkrieg aus der Perspektive des jüdischen Basler Bürgers Marcus Cohn“, *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde*, 119, S. 59-85.

#### Vorträge und Workshops

Vortrag „Jüdische Flüchtlingshilfe in der Schweiz (1933-1960). Eine historische Kontextualisierung anhand des Beispiels von Otto H. Heim (1896-1978).“ Forschungskolloquium zur Geschichte der vormodernen und modernen Welt, Universität Luzern. Luzern 22.10.2019.

„Koscheres Essen in Zeiten des Krieges. Auswirkungen der Rationierung auf die jüdische Bevölkerung der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs.“ Workshop im Rahmen der Sommeruniversität Jüdische Studien zum Thema „Mahlzeit! Vom Sinn des Essens.“, Hohenems, 4.7.2019.

Vortrag „Man kümmert sich nicht genug und jeder spricht nur über das Geld.“ Über ehrenamtliche Tätigkeiten wirtschaftlicher Eliten im Verband Schweizerischer Jüdischer Flüchtlingshilfen (VSJF). Fünfte Schweizerische Geschichtstage, Universität Zürich, 6.6.2019.

## **Funktionen**

Wissenschaftliche Mitarbeit im Projekt „Psychatriegeschichte Graubünden“ (Lektorat)

Mitarbeit an der Ausstellung „Pässe, Profiteure, Polizei. Ein Schweizer Kriegsgeheimnis“ des Jüdischen Museums der Schweiz

Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte

### **5.3 Joanna Kupczyk-Merz, MA**

#### **Dissertationsprojekt**

„Posener Juden im deutschen Kaiserreich. Eine Minderheit zwischen Loyalität, Antisemitismus und dem deutsch-polnischen Nationalitätenkonflikt.“



### **5.4 Janine Tornow-Gaisbauer, MA**

#### **Dissertationsprojekt**

„Bedeutung der kulturellen Wurzeln für die jüngere Generation von Schreibenden mit Misrachi-Hintergrund in Israel.“



### **5.5 Sarah Werren, lic. phil.**

#### **Dissertationsprojekt**

„Bioethical Reflection and Medical Realities in Judaism. Orthodox and Reform Jewish Practices in the United States and Israel.“

#### **Publikationen**

Werren, S. (2019) „Jewish Orthodox Perspectives on Brain Death and Organ Donation: Contested Knowledge between Scientific Determinations and Religious Normativity in Judaism“, in Probst, S. M. (Hrsg.) *Hirntod und Organspende aus interkultureller Sicht*. Berlin: Hentrich&Hentrich, S. 117-155.



## **Vorträge und Workshops**

Vortrag „Jüdische Seelsorge zwischen Bikkur Cholim und Spiritual Care“  
Abendvortrag Augustin Keller Loge, Zürich, 6.6.2019.

## **Funktionen**

Koordinatorin der Sigi-Feigel Gastprofessur für Jüdische Studien an der Universität  
Zürich.

## **5.6 Patrik Süess, lic. phil.**

### **Dissertationsprojekt**

„Den Juden vom Israeliten trennen...‘– Die Emanzipation der Schweizer Juden als  
bürgerliches Verbesserungs- und Erziehungsprogramm (1789-1866).“

### **Publikationen**

Süess, P. (2019) „1819. Antijüdische Umtriebe im Kanton Aargau im Jahr der Hep-  
Hep-Verfolgungen in Deutschland.“ in *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte*, 69,  
S. 92-110.

Süess, P. (2019) „Keine Niederlassungsfreiheit für Juden“ *Blog Nationalmuseum*,  
5.4.2019.

Redaktion

Nina Meyer, Hilfsassistentin am Zentrum für Jüdische Studien

Titelbild

Aus der Bibliothek des Zentrums für Jüdische Studien 2019.

Bildquelle: Anaïs Steiner, November 2019.